

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2022

18.03.2022



jobcenter
Gera

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung

1. Dezentrale Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung

2. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte und Maßnahmen

- 2.1 Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug
- 2.2 Verbesserung/Erhöhung der Integrationsquote von erwerbsfähigen leistungsberechtigten Frauen
- 2.3 Gesundheitsförderung
- 2.4 Flucht/Asyl
- 2.5 Begleitung des Strukturwandels durch Qualifizierung
- 2.6 Leistungserbringung zur Sicherung des Lebensunterhaltes

3. Investitionen

- 3.1 Personalressourcen
- 3.2 Budget
- 3.3 Verwendung der Eingliederungsmittel
- 3.4 Drittmittel des Landes Thüringen, des Bundes und ESF

4. Performancepotenzial

5. Wirkung / Ziele

- 5.1 Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- 5.2 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug
- 5.3 Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Vorwort der Geschäftsführung

Die Corona-Krise hat unser Leben und unsere Arbeit auch im Jahr 2021 weiterbestimmt. Diese Krise ist immer noch nicht vorbei und wird deshalb auch die Arbeit im Jahr 2022 bestimmen, zumindest im 1. Halbjahr. Wir werden weiter alle Kräfte mobilisieren und die neuen Formen der Zusammenarbeit nutzen, um unsere Kunden weiterhin bedarfsgerecht zu beraten und zu bedienen. Dabei hat der Gesundheitsschutz der Kunden und der Beschäftigten Priorität. Wir haben für uns das Konzept zum operativen Übergang aufgestellt und setzen es bis dato um. Dieses Konzept erweitern wir sukzessive und passen es situativ an die jeweils vorliegende Situation im Geschäftsjahr 2022 an. Unter diesen Umständen werden wir uns optimal aufstellen, um unseren gesellschaftlichen Auftrag und die daraus resultierenden geschäftspolitischen Ziele bestmöglichst umsetzen zu können. Dafür haben wir, wie jedes Jahr, eine Planung vorgenommen.

Das Geschäftsjahr 2021 war trotz der pandemischen Lage ein sehr erfolgreiches Jahr für das Jobcenter Gera. Den Beschäftigten ist es gelungen, den größten Anteilswert an Integrationen arbeitsloser hilfebedürftiger viele Bürgerinnen und Bürger in Arbeit und Ausbildung seit der Bildung der gemeinsamen Einrichtung zu erreichen. Für das Jahr 2022 haben wir uns vorgenommen, noch einmal etwas besser zu werden und dabei besonders die Integration von Frauen in den Fokus zu nehmen, um die Chancengleichheit von Frauen und Männern weiter zu fördern.

Besonderer Dank gilt dabei den Beschäftigten des Jobcenters Gera. Sie tragen trotz der prägenden Einschränkungen im Arbeits- und auch im Privatleben, trotz zeitweiliger hoher krankheitsbedingter Arbeitsausfälle und auch trotz schlimmer Schicksalsschläge im Familienkreis zu jeder Zeit durch einen hohen persönlichen Einsatz dafür Sorge, dass die Grundsicherung, die Existenzsicherung für eine Vielzahl Geraer Bürgerinnen und Bürger, immer aufrechterhalten wurde und wird und unterstützen die arbeitslosen Bürgerinnen und Bürgerinnen dabei, durch die Aufnahme einer Arbeit ihr zukünftiges Schicksal durch eigene Hand zu gestalten und zu bestimmen.

1. Dezentrale Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung

Der Arbeitsmarkt in der Stadt Gera ist geprägt durch klein – und mittelständische Unternehmen. Nur ca. 2% aller ansässigen AG haben mehr als 50 Beschäftigte, darunter befinden sich insbesondere öffentliche Verwaltungen.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 2,4% auf 37.187 (Jun. 2021) Beschäftigte gestiegen. Die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten im Handel, im verarbeitenden Gewerbe und im Bereich Heime und Sozialwesen. Eine Besonderheit besteht in der Ballung von Personaldienstleistern.

Die Stadt Gera hat mit ca. 81% einen im Bundesvergleich (72%) überdurchschnittlichen Dienstleistungssektor.

Die Verteilung zwischen den Geschlechtern zeigt, dass in der Stadt Gera 45,8% Männer und 54,2% (Jun. 2021) Frauen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Damit hebt sich die Situation von der generellen Zusammensetzung sowohl in Thüringen (52% Männer, 48% Frauen), als auch in Deutschland (53,7% Männer, 46,3% Frauen) deutlich ab.

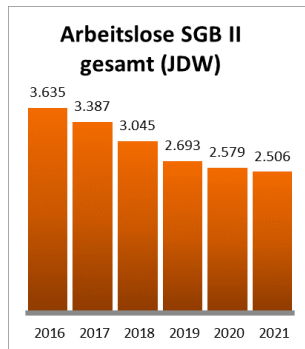
Für 2022 gehen wir davon aus, dass sich die pandemische Lage beruhigt und die wirtschaftliche Entwicklung normalisiert. Dies signalisiert auch die Bundesregierung in ihren ökonomischen Eckwerten für das nächste Jahr mit einem Anstieg des BIP um 3,6% – die Wirtschaft soll bis Jahresende ihre alte Stärke wieder erreicht haben. 2022 wird das dritte Jahr, in dem wir mit den Folgen der Pandemie leben und arbeiten.

Laut Konjunkturbericht der IHK Gera (Herbst 2021) für das Jahr 2022 verbessern sich die Geschäftserwartungen der Ostthüringer Unternehmen merklich, allerdings bleibt die große Zuversicht aus. Die Unternehmen sehen eine Reihe von Hemmnissen für den Aufschwung (bspw. Rohstoff-/Energiepreise, Fachkräftemangel, mögliche Corona-Einschränkungen). Genau diese Einschätzung trifft der Bericht auch für die Stadt Gera. Die Geschäftslage entwickelt sich positiv, aber für Euphorie bei den Unternehmen gibt es indes keinen Anlass. Die Personalpläne der Geraer Firmen sehen eher zurückhaltend aus.

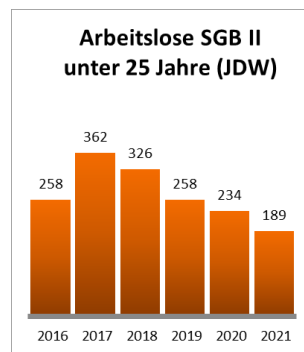
Die Ansiedlung von Amazon im Jahr 2021 bot eine enorme Chance für eine gute Zusammenarbeit, welche sehr intensiv und erfolgreich umgesetzt wurde. Auch im Jahr 2022 werden die Geschäftsbeziehungen fortgeführt, wenngleich die Integrationen von neuen Mitarbeitern nicht mehr in diesem hohen Maß stattfinden werden. Die Impulse, welche der Geraer Arbeitsmarkt durch diese Ansiedlung erhielt, wirken sich positiv auf die Region aus.

Dies ist auch notwendig, da die Arbeitslosenquote der Stadt Gera mit 6,8% (Dez. 2021) die zweithöchste in Thüringen ist. Bei den Jugendlichen von 15 bis unter 25 Jahren beträgt die Arbeitslosenquote 5,9% (Dez. 2021) und liegt damit auf Platz 19 von 22 sowie bei den älteren ab 55 Jahren mit 7,5% (Dez. 2021) Platz 20 von 22 im Freistaat.

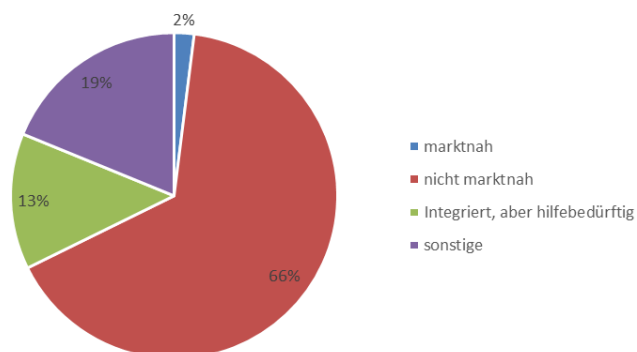
Im Bereich der Arbeitslosenquote SGB II hat die Stadt Gera mit einer Quote in Höhe von 4,9% (Dez. 2021) die Höchste im Freistaat. Diese Platzierung soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es dem Jobcenter Gera seit Jahren erfolgreich gelingt, seinen Bestand an arbeitslosen Kunden kontinuierlich zu reduzieren. So gelang es auch, trotz der Pandemiephase, weiter erfolgreich die Reduzierung der Arbeitslosen voranzutreiben.



Im Segment der Jugendarbeitslosigkeit konnte dagegen der Bestand an Arbeitslosen wie bereits in den Vorjahren deutlicher abgebaut werden. Der Einstieg in eine Ausbildung erweist sich insbesondere für Jugendliche ohne Schulabschluss oder mit Hauptschulabschluss als Nadelöhr im Hinblick auf die weitere Arbeitsmarktintegration. Kommt es in Folge eines gescheiterten Übergangs in eine berufsqualifizierende Ausbildung, eines gescheiterten Abschlusses oder von Schwierigkeiten beim Übergang von der beruflichen Ausbildung in den Arbeitsmarkt zu Arbeitslosigkeit, so hat dies Auswirkungen auf den späteren Erwerbsverlauf.



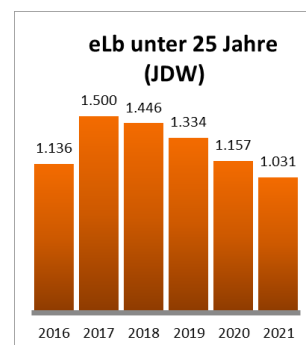
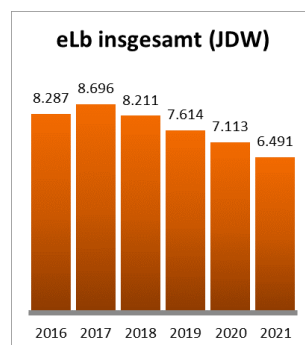
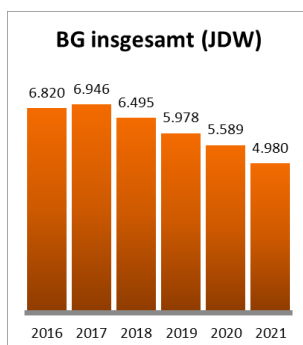
Die Struktur des Kundenbestandes des Jobcenters Gera zeigt, wie bereits in vergangenen Jahren, dass die Mehrheit unserer Kunden mit arbeitsmarktfernen Integrationsprognosen behaftet sind.



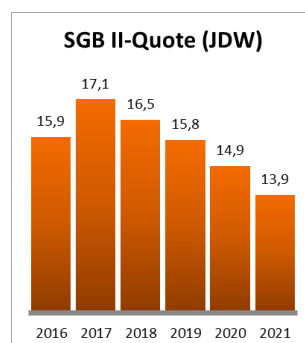
Hinzu kommt, dass die Alterspyramide deutlich macht, dass es einen sehr großen Anteil an älteren erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im JC Gera gibt.



Im Bereich der Kennzahlen der Grundsicherung waren die negativen Auswirkungen der Pandemie nur gering. So reduzierten sich die Zahlen der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten auch trotz der angespannten Lage.



Somit konnte auf die Entwicklung der SGB II Quote erfolgreich eingewirkt werden.



Auf dem Ausbildungsmarkt wurden im Berufsberatungsjahr 2019/2020 weniger Schulentlassene als im Jahr davor registriert. Die Zahl der Bewerber für Berufsausbildungsstellen stieg im Vergleich zum Vorjahr (+2,2%, Stand September 2021), wohingegen die gemeldeten Berufsausbildungsstellen sanken (-0,6%, Stand September 2021). Der Teil der betrieblichen Ausbildungsstellen stieg dennoch um 1,3% gegenüber dem Vorjahr. Die Relation Berufsausbildungsstelle zu Bewerber hat sich folglich leicht vermindert.

2. Strategische Ausrichtung

– operative Schwerpunkte und Maßnahmen

Für unsere Kunden erarbeiten wir gute lokale Strategien und bringen damit ein „mehr“ an Qualität. Dies heißt für uns konkret zum Beispiel, eine bessere Erreichbarkeit für unsere Kunden durch den weiteren Ausbau der Onlinekanäle und individuellere, passgenauere Eingliederungsvereinbarungen.

2.1 Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug

Die Vermeidung des Übertrittes in Langzeitleistungsbezug erfolgt über die Stärkung der Eigeninitiative der Kunden, begleitet von Transparenz, professionellem Service und einer Unterstützung in besonderen Fällen.

Eine Reduzierung der Zahl der Langzeitleistungsbezieher wird mit Hilfe eines zielgerichteten Instrumenteneinsatzes angestrebt. Dabei wird eine ganzheitliche und lokal ausgerichtete Strategie umgesetzt.

Mit dem Teilhabechancengesetz erhalten Langzeitarbeitslose bzw. Langzeitleistungsbezieher die Möglichkeit, in einer längerfristigen, sozialversicherungspflichtigen und durch Lohnkostenzuschüsse geförderten Beschäftigung am Arbeitsmarkt einzumünden. Die Tätigkeiten finden sowohl im sozialen Arbeitsmarkt (kommunales Beschäftigungsprogramm) als auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt statt.

Als Großprojekt zur Verringerung des Langzeitleistungsbezug wird die intensive Zusammenarbeit mit dem Logistiker AMAZON zur Integration von Langzeitleistungsbeziehern fortgesetzt.

2.2 Verbesserung/Erhöhung der Integrationsquote von erwerbsfähigen leistungsberechtigten Frauen

Das JC Gera verstärkt den Focus auf die Integration von Frauen und die Belange und Vermittlungsfähigkeit/Vermittlungshemmnisse von Frauen.

Zur Verbesserung der Integrationsquote und dem Abbau von Vermittlungshemmnissen von Frauen erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit im gemeinsamen Arbeitsmarktservice sowie mit den Netzwerkpartnern (Vereine, Bildungsträgern, Beschäftigungsträgern). Im Jobcenter werden Mitarbeiter beschäftigt, die muttersprachlich und kulturell mit den Herausforderungen und Problemen unserer Kundinnen vertraut sind.

Die Schwerpunktsetzung zum Abbau von Vermittlungshemmnissen erfolgt auf verschiedenen Ebenen und mit Anwendung verschiedener Instrumente.

Zur Nachhaltigkeit und Bewertung der erzielten Ergebnisse werden die Aktivierungsquote sowie die Integrationsquote betrachtet.

2.3 Gesundheitsförderung

Für die Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Kunden ist das vernetzte Zusammenwirken der verschiedenen fachlichen und sozialpolitischen Akteure in den unterschiedlichen Handlungsfeldern erforderlich. Das Jobcenter beteiligt sich auch 2022 an dem bundesweiten Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“.

Ein weiteres Projekt ist die Maßnahme „gesundteilhaben“. Hier wird an Folgen der Langzeitarbeitslosigkeit sowie der Vermeidung von Rehabilitationsmaßnahmen gearbeitet.

2.4 Flucht/Asyl

Die Betreuung, Vermittlung und Qualifizierung der Migranten und subsidiär Schutzberechtigten stellt weiterhin eine große Herausforderung dar. Im Dezember 2021 waren im Jobcenter 1.081 erwerbsfähige Leistungsberechtigte registriert. Aufgrund der Dynamik der speziellen gesetzlichen Weisungen für Ausländer, der Sprachbarriere und der Notwendigkeit der interkulturellen Sensibilisierung der Mitarbeiter wird der Personenkreis weiterhin durch spezialisierte Mitarbeiter im Bereich Markt und Integration betreut.

Aus den bisherigen Erfahrungen ableitend zeigt sich, dass speziell für Frauen aus dem Bereich der Migranten verstärkte Unterstützungen und Bemühungen zur Einmündung in den Arbeitsmarkt erforderlich sind. Hierauf legt das Jobcenter unter Einbindung der Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) seinen Fokus mit speziellen Maßnahmen und gesonderten Ansprachen.

2.5 Begleitung des Strukturwandels durch Qualifizierung

Die Bildungszielplanung 2022 erfolgte unter Beachtung der Kundenentwicklung und des Marktes.

Der Schwerpunkt an Qualifizierungen liegt 2022 im Metallbereich, Logistik und Führen von Transportgeräten. Des Weiteren erfolgt die Fortführung der Maßnahme zur Erlangung von Grundkompetenzen. Zur Vorbereitung für die Qualifizierung zum Nachholen des Hauptschulabschlusses werden niedrigschwellige Angebote im Jugendbereich vorgehalten.

2.6 Leistungserbringung zur Sicherung des Lebensunterhaltes

Die vorrangigste Aufgabe im Leistungsbereich bleibt die schnelle, zuverlässige und rechtssichere Auszahlung der Leistungen zum Lebensunterhalt an unsere Kunden.

Der vereinfachte Zugang zu den Grundsicherungsleistungen (Sozialschutz-Paket) wurde bis zum 31.12.2021 verlängert. In den Koalitionsverhandlungen spielt das Thema Bürgergeld eine große Rolle. Es zeichnen sich deshalb für den Leistungsbereich im Jahr 2022 Veränderungen ab, deren Umsetzung eine große Herausforderung darstellen wird.

Insbesondere das digitale Dienstleistungsangebot für unsere Kunden soll weiter ausgebaut werden. Derzeit stehen den Kunden der Weiterbewilligungsantrag und die Veränderungsmitteilung online zur Verfügung. Ab dem 3. Quartal 2022 soll auch der Hauptantrag online zur Verfügung stehen. Der Postfachservice SGBII dient seit Januar 2021 Kunden und Mitarbeitern als sicherer und direkter Kommunikationskanal. Seit September 2021 können Kunden selbständig online Termine im Jobcenter Gera buchen.

3. Investitionen

3.1 Personalressourcen

Die Betreuung der Leistungsberechtigten wird gemäß Stellenplan 2022 durch 161 Mitarbeiter erfolgen, davon werden 122 durch die BA und 39 Mitarbeiter durch die Kommune gestellt.

	<u>Anzahl Stellen</u>
Markt und Integration	66
Leistung	71
Weitere Bereiche	24

Die Betreuungsschlüssel werden in Verbindung mit dem Vergleichsbericht -Standortbestimmung des Typs IIIe- im Jobcenter Gera eingehalten. Sie betragen im Dezember 2021 im Bereich U25 1 zu 58, im Bereich Ü25 1 zu 109 und im Bereich Leistung 1 zu 102.

3.2 Budget

Im Geschäftsjahr 2022 wird es nach der Eingliederungsmittelverordnung zu einer reduzierten Mittelausstattung für das Jobcenter Gera kommen. Sowohl dem Verwaltungshaushalt, als auch dem Eingliederungsbudget werden insgesamt knapp 1,3 Mio Euro weniger Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Verwaltungshaushalt	Euro
gesamt	12.974.056
- davon EinglMVO (Bund)	10.384.154
- davon KFA (Kommune)	1.988.714
- davon Umschichtung	601.188

Eingliederungsbudget	Euro
gesamt	8.277.417
- davon Verbindungen	5.763.596
- davon Neubewilligungen	2.513.821

3.3 Verwendung der Eingliederungsmittel

Mit dem geplanten Budget wollen wir 2022 die Integrationsbemühungen der Kunden mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten auf hohem Niveau unterstützen. Geplant sind 977 Eintritte.

Der Instrumentenmix ist auf die operativen Schwerpunkte Aktivierung, Qualifizierung und dem Erhalt/Ausbau der Integrationsfähigkeit ausgerichtet. Dabei werden entsprechend unserer

Schwerpunktsetzung marktferne Bewerbergruppen umfassend berücksichtigt. Basis ist die jeweilige Eintrittsplanung der Teams, die auf die regionalen Besonderheiten ausgerichtet in den Planungsbesprechungen detailliert abgestimmt wurde.

I. Integrationsorientierte Instrumente	II. Beschäftigung schaffende Maßnahmen
Plan 744 Eintritte	Plan 233 Eintritte
finanzielle Gewichtung im EGT: 83%	finanzielle Gewichtung im EGT: 17%

3.4 Drittmittel des Landes Thüringen, des Bundes und ESF

Das Jobcenter Gera nutzt im Jahr 2022 die Förderprogramme des Landes, des Bundes und des ESF.

Programm	Anzahl der Plätze
	2022
Landesprogramm TIZIAN	15
TIZIAN Plus	20
Kontaktstelle Asyl - KostA	15
Maßnahme für Jugendliche JUFIBB	10
Sprachkurse	bedarfsabhängig
Regionales Integrationsprojekt ReInPro	80

Mit Beginn der neuen ESF-Förderperiode werden ab 07/2022 neue Förderrichtlinien durch den Freistaat Thüringen erlassen. Das Jobcenter steht im engen Kontakt mit den zuständigen Ministerien und der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH (GfAW) zur inhaltlichen Umsetzung und Nutzung der Drittmittel.

4. Performancepotenzial

Die Fortsetzung der digitalen Transformation im SGB II durch Umsetzung ausgewählter Module erfolgt als Beitrag zur Erfüllung des online-Zugangsgesetzes bis Ende 2022.

Der Projektumfang umfasst die Themen:

- Leistung
- Markt & Integration
- Begleitende Funktionalitäten

Die Projektinhalte wie der Hauptantrag auf Grundsicherung, das Vermittlungsbudget, die Online-terminierung, die Erweiterung des Postfachservice und die Videokommunikation sollen im Jahr 2022 weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit wird das vorhandene Managementsystem überprüft. Dabei wird sich am Managementsystem EFQM (Unternehmensmodell, das eine ganzheitliche Sicht auf Organisationen ermöglicht) orientiert.

Im Jugendhaus wird überprüft, ob die gemeinsame Fallarbeit mit dem IT-System zum Datenaustausch am Übergang Schule-Beruf „YouConnect“ verbessert werden kann.

5. Wirkung / Ziele

5.1 Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Ergebnis 2021: 29,4% Ziel 2022: 30,3% Delta: +3,0%

Das Geschäftsjahr 2021 wurde zunächst sehr stark negativ durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Im Laufe des Jahres erholte sich das Integrationsgeschäft mit zunehmender Öffnung des Arbeitsmarktes, konnte aber nicht an die Vorjahresergebnisse anknüpfen. Mit Beginn des vierten Quartals gelang es durch die gute Zusammenarbeit mit Amazon das Integrationsergebnis erheblich zu verbessern. Auch im Jahr 2022 werden die Geschäftsbeziehungen weiter anhalten und ein Teil der Stellenbesetzungen durch Jobcenter Gera Kunden realisiert werden, wenngleich die Menge an Integrationen hier nicht mehr erzielt werden kann. Da aber generell von einer Belebung des Arbeitsmarktes auszugehen ist, rechnet das Jobcenter Gera mit einer Steigerung der Integrationsquote um 3%.

5.2 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Ergebnis 2021: 4.749 Ziel 2022: 4.474 Delta: -5,8%

Die Entwicklung dieses Zielwertes war ebenfalls von den genannten Rahmenbedingungen beeinflusst. 2021 erreichte der Abbau des langfristigen Leistungsbezuges dennoch die gleichen Senkungsraten wie im Vorjahr. Das Jobcenter wird alle Anstrengungen unternehmen, um weitere Reduzierungen zu erreichen, damit das Ziel 2022 realisiert werden kann.

5.2 Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Das Jobcenter Gera hat das Ziel im Jahr 2022 wiederholt eine Reduzierung der Ausgabewerte der Leistungen zum Lebensunterhalt¹ und der Leistungen für Unterkunft und Heizung zu erreichen.

¹ Die Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im betrachteten Berichtsmonat setzt sich aus den folgenden vom Bund finanzierten Leistungsarten zusammen:
•Arbeitslosengeld II-Regelbedarf •Mehrbedarfe •Sozialgeld-Regelbedarf und Mehrbedarfe •Einmalleistungen
Leistungen zum Lebensunterhalt sind die Ansprüche, die den Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft (BG) als Differenz zwischen dem Bedarf und dem angerechneten Einkommen zugewiesen werden. Dabei bleiben zahlungsmindernde Sanktionen auf der Ebene der Leistungsansprüche unberücksichtigt.
Sozialversicherungsbeiträge und Zuschüsse zu Sozialversicherungsbeiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung (KV bzw. PV) sind nicht Bestandteil der Kennzahl, obwohl diese SGB II-Leistungen ebenfalls durch den Bund finanziert werden. Unberücksichtigt bleiben definitionsgemäß u. a.:
•KV - Beiträge Pflichtversicherung •KV - Beiträge Zuschuss •PV - Beiträge Pflichtversicherung •PV - Beiträge Zuschuss •Zusatzbeitrag KV
Es werden für alle bestandsrelevanten Bedarfsgemeinschaften die Leistungen zum Lebensunterhalt des Kalendermonats aufsummiert, für den diese bewilligt sind. Die zeitliche Zuweisung zu Berichtsmonaten erfolgt auf Basis des Anspruchsmonats und nicht auf Basis des Zahlmonats.
²Die Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im betrachteten Berichtsmonat setzt sich aus folgenden Leistungen zusammen:
•laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung (Kaltmiete und laufende Nebenkosten) in der Höhe der tatsächlichen Aufwendungen der Bedarfsgemeinschaft (§ 22 Abs. 1 Satz 1 SGB II) •Aufwendungen für Instandhaltung und Reparatur bei selbstgenutztem Wohneigentum (§ 22 Abs. 2 SGB II) •einmalige Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten und Mietkaution (§ 22 Abs. 6 SGB II) •in Ausnahmefällen schon existierende einmalige Mietschulden (§ 22 Abs. 8 SGB II)
Leistungen für Unterkunft und Heizung sind die Ansprüche, die den Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft (BG) als Differenz zwischen dem Bedarf und eigenem Einkommen zugewiesen werden. Dabei bleiben zahlungsmindernde Sanktionen auf der Ebene der Leistungsansprüche unberücksichtigt.
Es werden für alle bestandsrelevanten Bedarfsgemeinschaften die Leistungen für Unterkunft und Heizung des Kalendermonats aufsummiert, für den diese bewilligt sind. Die zeitliche Zuweisung zu Berichtsmonaten erfolgt auf Basis des Anspruchsmonats und nicht auf Basis des Zahlmonats.